

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 27 (1986)
Heft: 19

Rubrik: Erinnerung an Valerij Taris

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erinnerung an Valerij Tarsis

Am 23. September wäre der 1983 in Bern verstorbene Valerij Tarsis, den wir zu unsern Zeit-Bild-Autoren zählen durften, 80 Jahre alt geworden. Dieser ausserordentlich fruchtbare Schriftsteller war ein ausgezeichnete Kenner der sowjetischen literarischen Welt. Es war für die Zuhörer immer eine Bereicherung, wenn Tarsis, ein begabter Erzähler, über seine Begegnungen mit Majakowski und Babel, mit Pasternak und Tschukowski, mit Jessenin und Twardowski erzählte. Immer wieder überraschte er seine Zuhörer und Freunde auch durch seine tiefeschürfenden Kenntnisse der westlichen Kultur und Literatur.

Die echte Kultiviertheit eines talentierten Dichters paarte sich bei ihm mit dem ungestümen, ja überbordenden Temperament eines Kämpfers für seine und anderer Menschenrechte, für die Ehrlichkeit in der Literatur, für die künstlerische Freiheit.

Mit Valerij Tarsis begann in den sechziger Jahren die literarische Fronde in der Sowjetunion, und mancher spätere Dissident holte sich als junger Literat bei ihm Rat und moralische Unterstützung. Bukowski und Galitsch, Grigorienko und Kuschev, Wischnjewska und Delonay gingen bei ihm ein und aus.

Valerij Tarsis war der erste sowjetische Schriftsteller, der aus dem offiziellen, parteitreuen Schriftstellerverband ausgetreten war, der erste sowjetische Schriftsteller, der seine Werke unter seinem vollen Namen im Ausland erscheinen liess, und der erste unbotmässige sowjetische Schriftsteller, der nach Irrenhausaufent-

halt und zahlreichen KGB-Pressionsversuchen offiziell ausgebürgert wurde.

Die Leser und Freunde von Valerij Tarsis gedenken seiner mit Dankbarkeit und Ehrfurcht.

Georg Bruderer

Neues vom Fonds zur Herausgabe der Werke von Valerij Tarsis

Wie schwer es ist, Bücher in russischer Sprache auch ausserhalb Russlands zu veröffentlichen hat Valerij Tarsis erlebt. Darum war er sehr glücklich, als 1981 eine Reihe namhafter Persönlichkeiten die Öffentlichkeit um die Äufnung eines Fonds bat, mit dessen Hilfe seine Bücher – in erster Linie «Meine Brüder Karamazov» – hätten veröffentlicht werden sollen. Aber der Appell hatte nur ein bescheidenes Echo. Heute, fünf Jahre später, liegen im Fonds erst Fr. 6375.–, zuwenig, um auch nur ein einziges der 21 Manuskripte zu verlegen, die den literarischen Nachlass des 1983 verstorbenen Schriftstellers bilden.

Inzwischen reifte ein anderer, bescheidenerer Plan heran, wie die Werke von Tarsis, der diesen Herbst 80 Jahre alt geworden wäre, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Er sieht vor, die Manuskripte in einwandfreier Reinschrift in einer Kleinstauflage interessierten Bibliotheken und Fachinstituten in Form von Fotokopien zur Verfügung zu stellen. Dann hätten alle Interessierten Zugang zum Werk, Literaturwissenschaftler, Schriftsteller, Studenten, Verleger u. a. m. Möglicherweise fände sich der eine oder andere Verlag, der mit der Zeit einzelne Werke drucken würde. Doch auch für diesen reduzierten Plan reicht das vorhandene Geld noch nicht aus. Die Witwe des Schriftstellers, Hanni Tarsis-Dormann, und seine Tochter Natalia Tarsis, die den literarischen Nachlass betreuen, sowie der Fonds-Verwalter des Instituts Glaube in der 2. Welt hoffen auf weitere Spenden und eine erfolgreiche Subskription.

Eugen Voss, Pfr., Direktor des Instituts Glaube in der 2. Welt; Nikolaj Dragosch, Frankfurt; Cornelia Gerstenmaier, Bonn; Alexander Ginzburg, Paris; Irina Ilovajskaja-Alberti, Paris; Anatolij Levitin-Krasnov, Luzern; Wladimir Maximov, Paris; Alexander Stromas, Salis-bury.

Förderungsbeiträge können einbezahlt werden an:

Zürcher Kantonalbank, Agentur Küsnacht
CH-8700 Küsnacht

Konto 1145-0275.141 (Glaube in der 2. Welt,
«Publikationsfonds TARSIS»)

ZETBILD erscheint alle
zwei Wochen

Redaktion — Administration —
Anzeigenverwaltung

Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6
Tel. 031 43 12 12, Telex 32728 soi ch

Telegramm Schweizost

Postcheck Zeitbild 30-24616-5, Banken:
Spar + Leihkasse Bern 153.400.2.03, Deut-
sche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10)
78-2409

Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

**Verantwortlicher Herausgeber
und Verlag**

Schweizerisches Ost-Institut AG (SOI)
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6

Redaktion

Peter Sager, Christian Brügger

Administration und Anzeigenverwaltung
Peter Dolder

Abonnementspreise Inland

Jahresabonnement Fr. 48.—
Studenten, Lehrlinge und Schüler Fr. 28.—
Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Ausland

Europa + Mittelmeerländer
Jahresabonnement sFr. 53.—/DM 64.—/
Luftpost sFr. 58.—
Studenten, Lehrlinge und Schüler
sFr. 33.—/DM 40.—
Einzelnummer sFr. 2.80/DM 3.40

Übersee

Jahresabonnement Luftpost sFr. 63.—

Wissenschaftliche Mitarbeiter SOI

Prof. Dr. Laszlo Revesz, Dr. Max Keller,
Ian Tickle, Saulo Herrero, Georg Bruderer,
Jürg L. Steinacher, Jacques Baumgartner,
Michael Bader, Ulrich Arnd, Jerzy Bahr

Redaktionelle Zusammenarbeit

Etudes politiques
Redaktion Claude Rieser

Anzeigentarif

Gemäss Anzeigenpreisliste Nr. 11

Druck und Versand

Hallwag AG Bern,
Nordring 4, 3001 Bern

Schweizerisches Ost-Institut

Forschung und Information
über internationale Entwicklungen

Weitere SOI-Informationsträger

Etudes politiques (Monatszeitung)
SOI-Bilanz
(monatl. Kurzanalyse
der internationalen Lage)
Swiss Press Review and News Report
(Artikel für die Presse Asien und Afrika)
Revue de la Presse Suisse — Informations —
Commentaires (Artikel für die Presse
Afrika)
Revista de la Prensa Suiza y Noticiario
(Artikel für die Presse Lateinamerika)
Nashrat as-Sahafa as-Swissaria
(Artikel für die arabische Presse)
Mitteilungsblatt für die Freunde des SOI
Vortragsdienst
Buchhandlung SOI
Verlag SOI (Taschenbuchreihe TM
Tatsachen und Meinungen)

